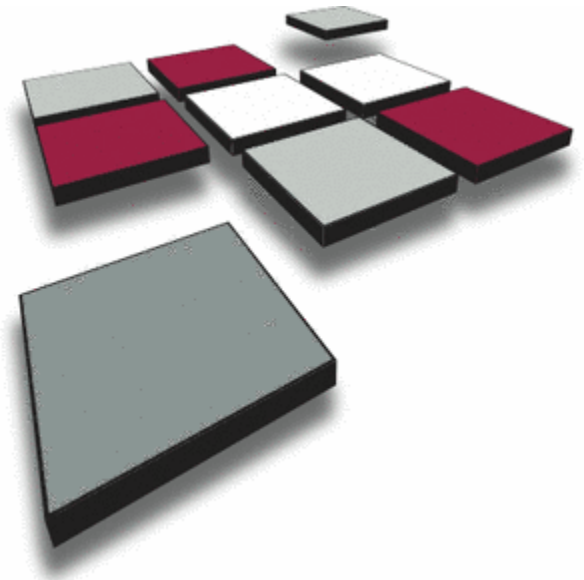


Zukunftspfade – die BVB-Innovationskonferenz

21. November 2014
BVB-Verbundkonferenz, Rosenheim



Wie entsteht Zukunft?

Wie entsteht Zukunft?

- Wir können diese nicht voraussehen – KEINER kann das
- Zukunft wird „gemacht“ aus der Vorbereitung in der Gegenwart

Nate Silver

- „Die Berechnung der Zukunft – warum die meisten Prognosen falsch sind und manche trotzdem zutreffen“ (München, 2013)
- „Das Problem ist nicht der Mangel an Informationen, sondern dass wir die verfügbaren Daten nicht beherrschen, sie nicht miteinander verknüpfen, das wesentliche Signal im Datenrauschen nicht erkennen“

Unsere Kunden – fragen?



„Ich frage Kunden niemals, was sie sich von mir wünschen.
Meine Aufgabe ist es, dies zu erkennen, bevor die Kunden es
wissen.“ (Michael Kors)


Format der Konferenz



Knowledge Cafe

- ...bietet als Tool des personalisierten Wissensmanagements die Möglichkeit der offenen, kreativen Konversation mit dem Ziel, ein besseres gemeinsames Verständnis sowie erste Lösungsansätze zu einer bestimmten Frage- oder Problemstellung zu entwickeln
 - Knowledge-Cafés eignen sich grundsätzlich für die Entwicklung von Inputs zu einem bestimmten Thema,
 - das Knowledge Sharing,
 - die Anregung innovativen Denkens in der Gruppe,
 - die Untersuchung und Diskussion von Handlungsmöglichkeiten zu praxisbezogenen Fragestellungen.

Vorbereitung - 5 Leitfelder



**eResearch +
Forschungsdaten**

**Neue Suchwerkzeuge +
Semantische
Technologien**

Weitere Schlüsseltrends

**Open Access +
e Publizieren**

Mobile Anwendungen

Impulsgeber + Moderatoren

**eResearch +
Forschungsdaten**
Andreas Weber
+
Edwin Pretz

**Neue Suchwerkzeuge +
Semantische
Technologien**
Jörg Luber
+
Berthold Gillitzer

Weitere Schlüsselrends
Steffen Wawra
+
Fabian Franke

**Open Access +
e Publizieren**
Gernot Deinzer
+
Markus Putnings

Mobile Anwendungen
**Klaus Ceynowa +
Christian Strohmaier +
Matthias Groß**

eResearch und Forschungsdaten

- *Was beinhaltet eine eResearch-Infrastruktur? Welche Rolle können Bibliotheken im Themenfeld eResearch einnehmen?*
- *Welche Aktivitäten gibt es in den Bibliotheken zum Themenbereich eResearch und Forschungsdaten?*
- *Was sind für Sie Forschungsdaten?*
- *Sehen Sie Bibliotheken in der Verantwortung, sich bei der Speicherung und Erschließung von Forschungsdaten zu engagieren?*
- *Wie können Bibliotheken im Themenbereich eResearch und Forschungsdaten sinnvoll kooperieren? Wie kann die KVB unterstützen?*







eResearch und Forschungsdaten

- Information über die Aktivitäten in den einzelnen Bibliotheken, im Rahmen eines Workshops im Jahre 2015 – hierbei soll der Blick auch über die Grenzen des Freistaates hinaus gehen,
- Sichtung von Tools und Software zum Bereich eResearch (ggf. Vorstellung und/oder Bewertung der Produkte). Hier stehen vor allem Forschungsdatenrepositories, Angebote zu Forschungsinformationssystemen (z.B. PURE) und nachnutzbare Tools im Fokus,
- Austausch über Policies oder Handlungsanweisungen bzgl. Forschungsdatenmanagement; Erarbeitung eines „Dienstleistungskonzepts“ und Erstellung eines Positionspapiers – unter Berücksichtigung internationaler Trends, wie z.B. Policy RECommendations for Open Access to Research Data in Europe (RECODE) Project,
- Aufgreifen und Bearbeiten von rechtlichen Fragestellungen im Spannungsfeld von OA und Forschungsdaten,
- Sondierung von Möglichkeiten zu verbundweit kooperativ nutzbaren, zentral bereitgestellten Diensten



Open Access und elektronisches Publizieren

- der Bereich OA ist vielschichtig und besteht nicht nur aus KVB-spezifischen Komponenten, sondern wird z. B. auch über die Politik der einzelnen Hochschulen realisiert. Bayernweit konzertiertes Vorgehen etwa im Bereich Verstetigung der OA-Publikationsfonds nach Auslaufen der DFG-Förderung ist eindeutig ein Auftrag des BVB, jedoch nicht der KVB.
- hier sollten die Direktorenkonferenzen z. B. regelmäßige Treffen der jeweiligen lokalen OA-Beauftragten initiieren und in Richtung Universität Bayern e.V. tätig werden.
- eindeutig als relevant für die Arbeit der KVB wurde die Schnittstelle zu Themengebiet 1 (eResearch und Forschungsdaten) identifiziert



Neue Suchwerkzeuge – Semantische Technologien

- Wunsch nach einem möglichst übergreifenden Konzept, das die vorhandenen Probleme und mögliche neue Trends und Entwicklungsmöglichkeiten auf diesem Gebiet analysiert und auch ein Screening in Bezug auf internationale Aktivitäten realisiert,
- KVB: weder Ressourcen noch Erfolgchancen für einen solchen Ansatz. Mit hinreichender Sicherheit kann konstatiert werden, dass es auf diesem Gebiet keine (weltweiten) Entwicklungen gibt, von denen keine Kenntnis herrscht,
- Direktorenkonferenzen Weg vorgeben, auf dem Wege einer Beschäftigung mit dem Ansatz von SLUBSemantics sowohl Erkenntnisse für ein mögliches Procedere der semantischen Anreicherung von Katalogdaten zu gewinnen und kostenseitige Abschätzungen belastbar vornehmen zu können.



Neue Suchwerkzeuge – Semantische Technologien

- vor dem Hintergrund der geplanten Ablösung der Suchmaschinentechnologie von FAST hin zu Solar Lucene werden entscheidende Fortschritte im Standard der Suchmaschinentechnologie erzielt, mit denen eine Reihe von Anforderungen erfüllt werden können (wie z. B. Multilingualität),
- Cloud: Procedere der Anreicherung von lokalen Daten?
- Forderung: wie können unsere Anwendungen über eindeutige Schlüssel mit Inhalten anderer Quellen (ggf. auch aus dem bibliothekarischen Bereich) besser angereichert und verknüpft werden können? Anregung, einen Überblick bzw. eine Art Katalog von Datenbanken, deren Inhalte potenziell miteinander verknüpft werden können (z.B. über Linked Open Data) zu gewinnen – KVB möglicherweise in Zusammenarbeit mit anderen Kommissionen des BVB.



Mobile Anwendungen

- Was sind die nächsten Schritte für mobile Anwendungen im BVB - Ausrollen des erreichten Niveaus in den Apps der BSB, weitere Verfeinerung oder die Suche nach Anknüpfungspunkten zu neuen Technologien?
- uneinheitliche Wahrnehmung innerhalb des BVB in Bezug auf die Frage Responsive-Design-Lösung oder OPAC-App
- Strategische Partnerschaft mit dem KOBV - die hier erfolgende Beschäftigung mit dieser Problematik muss zu einer Meinungsbildung im BVB herangezogen werden
- Der geäußerte Wunsch an die KVB, eine Liste möglicher Apps zu erstellen und zu kommentieren (Ideensammlung, wo möglich mit Referenzen) und dabei auch kreative Ideen aufzunehmen, kann aus Kapazitätsgründen von der KVB nicht ausgeführt werden.
- Die Diskussion unterstreicht jedoch die Bedeutung des (nicht spezifisch mobilen) Themas "Authentifizierung" im mobilen Kontext, mit der die Recherche möglichst bruchlos in die Nutzung (lizenzierter) E-Medien übergehen kann. An mehreren Bibliotheken laufen derzeit unabhängig voneinander Pilotprojekte mit einem physischen Verleih von Tablets mit E-Books bestückt bzw. so konfiguriert, dass ein Remote-Zugriff auf E-Books problemlos möglich ist.



Weitere Schlüsselrends

- grundlegende Forderung nach einer Arbeitsweise der KVB als „Seismograph innovativer Entwicklungen“
- zwei prinzipielle Arten des Vorgehens: Ideenfindung und Strukturierung und Identifizierung von Themen
- auch könnten analytische und synthetische Elemente miteinander verknüpft werden – haben wir eine genaue Beschreibung der Bereiche vorliegen, in denen wir über nach wie vor gut angenommene Dienste verfügen? Können wir beschreiben, welche Entwicklungen wir weiter betreiben wollen, welche ev. nicht? Sind wir tatsächlich soweit „abgeschlagen“, wie wir das mitunter annehmen? SWOT-Analyse!
- wie können wir Anregungen von außen wahrnehmen?
- ist der uns umgebende Markt an unseren Sichtweisen überhaupt interessiert?
- haben wir ausreichend realisiert, dass der technologische Wandel einen soziologischen Wandel neuen Ausmaßes generiert?



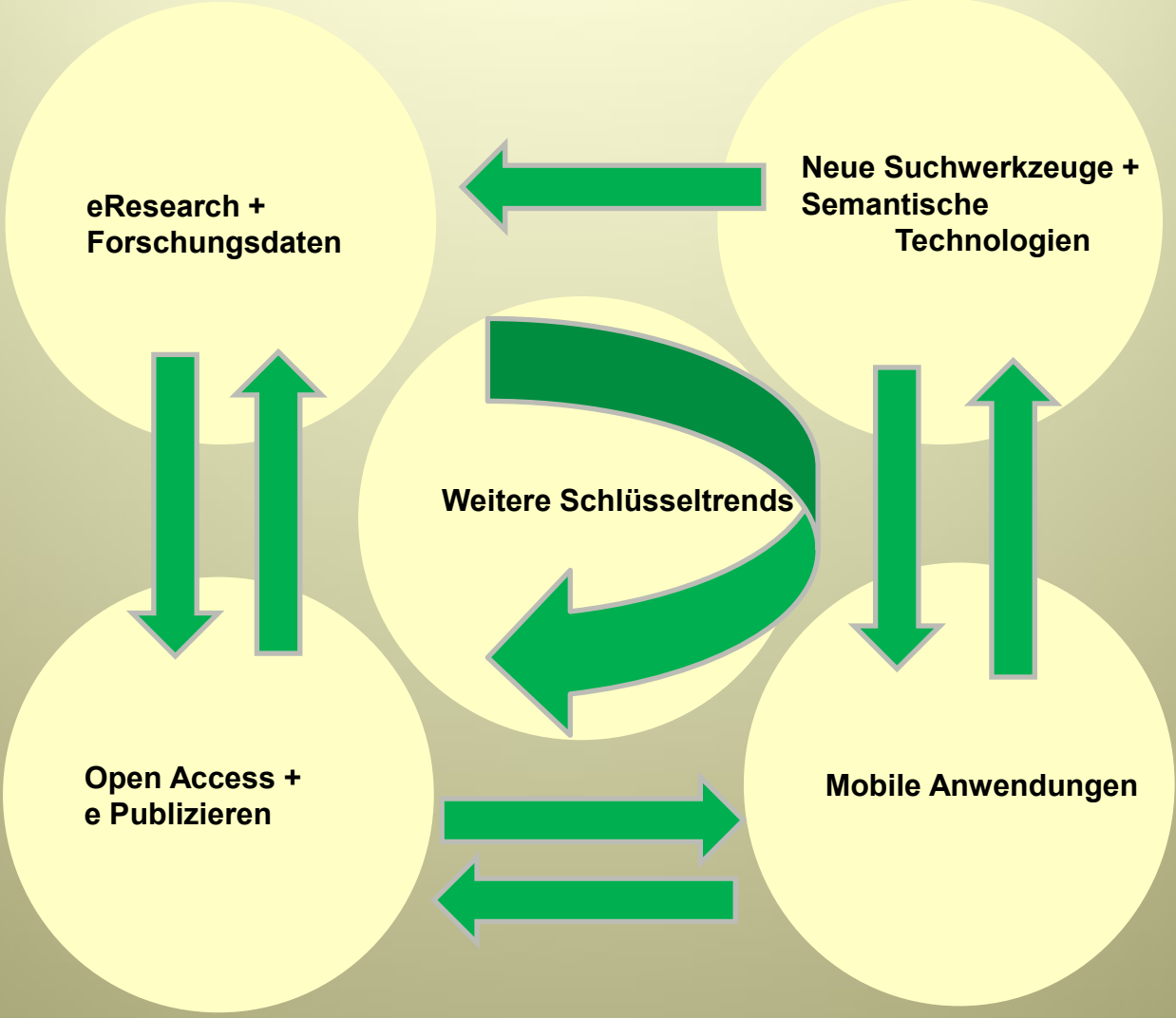
Weitere Schlüsseltrends

- Funktion der KVB als „Seismograph“ künftiger Entwicklungen: die KVB sieht es weder als zielführend noch als durchsetzbar an, etwa wie in einem Blog über sich „weltweit“ vollziehende Innovationen im Bibliotheksbereich zu informieren und wem auch immer diese Entwicklungen zur weiteren Bewertung vorzulegen,
- die Sicht auf „angrenzende“ Bereiche wie die der Wissenschaft und die der kommerziellen Anbieter – ohne dabei die Bibliothekswelt aus den Augen zu verlieren, eine Mehrheit der KVB-Mitglieder ist in international tätigen Organisationen des Bibliotheks- und Informationswesens aktiv.




Weitere Schlüsselrends

- Idee eines „Modells der Virtuelle Bibliothek der Zukunft“
- eine damit einhergehende abstrakte Definition von möglichen Geschäftsfeldern der Virtuellen Bibliothek der Zukunft scheint nicht sinnvoll, dafür konkretes Monitoring von sich vollziehenden und sich abzeichnenden Entwicklungen
- die Forderung, ein Monitoring zum Stand der Einführung von Forschungsinformationssystemen an den Universitäten und Hochschulen durchzuführen – Schnittstellen zu eResearch und Forschungsdaten und OA,
- Identifizierung und Kommunikation von Best-Practice-Beispielen im Bereich Online und Blended-Learning-Modellen – Schnittstelle zur Kommission IK im BVB



*„Die Zukunft beginnt
mit furchtlosem Denken.“*

Matthias Horx



THE END